

Klüften und Höhlen



Otto Jamelnik, Obmann Andreas Langer, Landesleiter Höhlenrettung, Harald Langer, Hans Stefan, Josef Metschina (von links)

Eine – bisher nur aus Luftbildern ersichtliche – breit nach oben strotzende Erdöffnung macht Jamelnik jedoch Kopfzerbrechen und lässt ihn nicht ruhen: Dabei handelt es sich um eine überaus

große Geländeöffnung auf der Westseite der Petzen, deren Existenz nur aus Legenden kolportiert wird. Doch alle bisherigen Zustiegversuche sind wegen des schwierigen Geländes bis dato ge-

scheitert. Das Unmögliche gilt jedoch nicht für Otto Jamelnik: „Deshalb steht die Entdeckung und Erforschung dieser Höhle auf meiner Prioritätenliste ganz oben.“

HINTERGRUND

Aufgaben der Höhlenforscher

Erkenntnisse werden dokumentiert und publiziert.

Geländerekundungen sowie die ständige Suche nach unbekanntem oder das Aufsuchen von bekannten Höhlen und ihre Untersuchung auf Flora und Fauna, deren Vermessung sowie die Aufzeichnung im Grund- und Aufriss gehören zu den Tätigkeiten von Höhlenforschern. Wasserproben, falls man bei der erstmaligen Erkundung auf Wasser stößt, werden zur Laborauswertung gebracht. Versehen mit Katasternummern werden daraufhin alle Höhlen in ihrer Einzigartigkeit registriert und unter Schutz gestellt“, umreißt Otto Jamelnik als langjähriger, profunder Kenner der Materie die häufigsten Aufgaben von Höhlenforschern.

Diese und weitere Erkenntnisse werden von Höhlenforschern bei regelmäßigen Fachgruppenzusammenkünften diskutiert und in Form von schriftlich und grafisch aufbereiteten Berichten in einer 1976 eigens ins Leben gerufenen Zeitschrift festgehalten.